



### Die Grabung auf dem Zionsberg geht in die zweite Runde

Bereits letztes Jahr begann das DEI-Team um Prof. Dieter Vieweger und Katharina Palmberger mit den Vorarbeiten auf dem Gelände des anglikanisch-preußischen Friedhofs in Jerusalem. Dabei wurden 120 Tonnen Schutt, Müll und Erde aus der Altgrabung von Bargil Pixner (s. Freundesbrief Sommer 2015) beseitigt und erstmals ermöglicht, das Gelände fachgerecht zu vermessen und ein 3D-Modell zu erstellen.

Die Grabungskampagne 2016 wird sich in zwei Phasen teilen. Zunächst werden im Mai die oberen Erdschichten abgetragen, die einsturzgefährdete Rückhaltemauer, die das Friedhofsgelände von der Grabung trennt, erneuert und ein Zugang zum angrenzenden Gelände der Dormitio-Abtei geschaffen, so dass das DEI erstmals einen von der Jerusalem University unabhängigen Eingang zur Grabung erhält.

In der zweiten Phase vom 7. September bis 7. Oktober wird der Fokus auf dem Bereich östlich des bislang ausgegrabenen Areals liegen. Da dieser innerhalb der Stadtmauer lag, ist hier mit Funden aus osmanischer, kreuzfahrerzeitlicher und frühislamischer Zeit zu rechnen, möglicherweise auch mit noch älteren Wohnstrukturen, die in der Stadtmauer eingeschlossen waren. Das DEI erhofft sich dadurch neue Hinweise auf die Datierung der Mauer- und



Die von Pixner in den 70ern entdeckten Mauer- und Torstrukturen nach der ersten DEI-Kampagne

Torstrukturen der Altgrabung aus den 70er- und 80er-Jahren. Zudem werden die Ergebnisse neue Erkenntnisse über die Besiedlungszeit, -dichte und -intensität des Zionsbergs in verschiedenen Epochen erbringen.

Parallel zu diesen Arbeiten wird Lea Estelle Thierry die jüdischen Ritualbäder auf dem Friedhofsgelände vermessen und Konservierungspläne erarbeiten. Zusätzlich wird das DEI die Aufräumarbeiten auf dem angrenzenden Dormitio-Grundstück beaufsichtigen und archäologisch betreuen. Das Gelände war ebenfalls von Pixner ausgegraben worden, wurde seither jedoch nicht mehr benutzt. Es ist vollkommen überwuchert und soll nun

unter Mithilfe der Abtei gesäubert und bepflanzt werden. Neben 6-7 Archäologen und Vermessern wird das Grabungsteam aus bis zu 20 Helfern bestehen. Für eine Woche werden darüber hinaus Volontäre der Thomas-Morus-Akademie die Grabung besuchen.

Die archäologische Tätigkeit auf der Grabung ist auf weitere fünf Jahre angelegt. Die Finanzierung hierfür ist bereits gesichert. Zur personellen Unterstützung des DEI-Teams werden die Archäologinnen Katharina Palmberger und Luisa Goldammer-Brill dauerhaft nach Jerusalem kommen. In den nächsten Jahren ist geplant, die Grabung nachhaltig zu konservieren und touristisch zu erschließen. ■

### Vorträge und Austausch bei der internationalen Jordanien-Konferenz

Dieter Vieweger, Jutta Häser, Katja Soennecken und Frauke Kenkel werden vom 22. bis 26. Mai auf der International Conference on the History and Archaeology of Jordan (ICHAJ) in Amman Vorträge zu verschiedenen Themen rund um den Tall Zirā'a halten. Die Konferenz findet seit den 80er-

Jahren regelmäßig statt und bildet ein Forum für Altertumswissenschaftler, die sich mit der Geschichte Jordaniens beschäftigen. Sie bietet eine gute Möglichkeit, sich über die neueste Forschung zu informieren und Kontakte mit jordanischen und internationalen Kollegen zu knüpfen. ■

### Tall-Zirā'a-Publikation

Die Arbeiten an den Publikationen über die Tall-Zirā'a-Grabung schreiten voran. Band 1 bietet einleitende Informationen zur Grabung und wird noch dieses Jahr als online-Publikation auf Englisch erscheinen. Band 2 über die frühe und mittelbronzezeitliche Besiedlung ist ebenfalls in Arbeit. ■

## „Meine Stadt“ 2016

Mittlerweile ist es schon fast Tradition: Wie in den beiden vorherigen Jahren führte das DEI im April ein Projekt zur Stadtgeschichte und Archäologie Jerusalems mit einer 10. Klasse der Schmidt-Schule durch. Die Projektbetreuung auf Seiten der Schmidt-Schule übernahm dieses Mal Kerstin Scherer.

Während der zwei Wochen lernten



Bei so einem Wetter macht das Lernen Spaß!

die 14 Schülerinnen unter Anleitung der DEI-Assistenten Katja Soennecken und Marcel Serr intensiv die Jerusale-

mer Stadtgeschichte kennen und erhielten Führungen durch wichtige historische Stätten. Am Ende mussten sie selbst Präsentationen zu verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte darbieten. Als Grundlage diente Prof. Dieter Viewegers Kinder- und Jugendbuch „Abenteuer Jerusalem“, das sich abermals als altersgerechter Zugang zur Geschichte der Stadt erwies.

Zwar war die Klasse dieses Jahr nicht so sprachsicher wie ihre Vorgängerklassen, doch bemühten sich alle sehr und ernteten am Ende nicht nur von ihren Lehrern, sondern auch von Passanten auf der Straße großes Lob für ihre Darstellungen.

Positiv überraschte auch die tolerante Einstellung, die die Schülerinnen beim Thema Religionen an den Tag legten. So stellte die „Kreuz-

fahrer-Gruppe“ die Zerstörung der Grabeskirche durch die Mannen des Kalifen al-Hakim nach (samt Pappschwertern!) — und schloss mit dem Satz „al-Hakim war kein guter, kein typischer Muslim, denn typische Muslime zerstören keine Kirchen“.

Leider wurde der Abschluss des Projekts sehr getrübt, als den Schülerinnen durch israelische Sicherheitsbeamte willkürlich der Zugang zum Platz vor der Westmauer verwehrt wurde. Zwar wurde die Gruppe später doch noch auf anderem Weg zur Western Wall Tunnel Tour durchgelassen, doch waren die Schülerinnen zu Recht empört. „Das ist gemein, es ist doch auch unsere Stadt“ — da konnte man ihnen nur zustimmen. Traurig, dass Versuche, Interesse für die Stadtgeschichte zu wecken und zu einem toleranten Miteinander aufzurufen, durch eine solche Erfahrung erschwert werden.

Aller Politik zum Trotz kann das Projekt aber einmal mehr als voller Erfolg gelten. ■

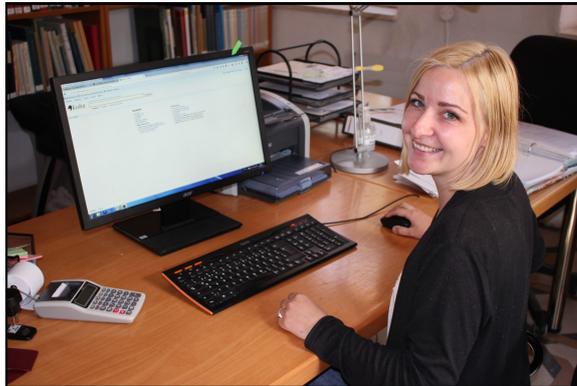
## Neues Bibliothekssystem

Die Bibliothek des DEI in Jerusalem umfasst gut 14.000 Bücher und steht Forschenden der Fachbereiche Archäologie bis Theologie zur Verfügung. Der Katalog kann über die Website ([www.deiahl.de/bibliothek-102.html](http://www.deiahl.de/bibliothek-102.html)) abgerufen werden.

Bisher wurden Katalog und Ausleihen durch das Programm Allegro-C verwaltet.

Dieses ist aber über 30 Jahre alt (für Software eine Ewigkeit). Daher sind wir dabei, das quelloffene und kostenlose Bibliothekssystem „Koha“ einzuführen, das auf dem aktuellen Stand der Technik ist.

Der Datenbestand der Bibliothek wurde schon in ein für Koha geeignetes Format überführt. Nun werden nur noch einige Einstellungen vorgenommen, damit das neue System in DEI-Farben erstrahlt und auch sonst optimal für die Nutzerbedürfnisse zugeschnitten ist. Bald können sich Nutzer wie Mitarbeiter an dem neuen, modernen System erfreuen. ■



DEI-Sekretärin Julia Serr probiert das neue Programm aus

## BAI-Umzug abgewendet

Mit nahöstlichem Verhandlungsgeschick konnte Prof. Vieweger Anfang des Jahres verhindern, dass das BAI seine angestammten Räume auf dem Campus Freudenberg verlassen und in die Wicküler City umziehen musste. Die Universität benötigte nämlich mehr Platz. Man einigte sich auf den Kompromiss, „nur“ zwei Räume abgeben zu müssen. Immerhin war das ein guter Anlass für einen ausgedehnten Frühjahrsputz; nun stehen unsere Keramikschränke zwar im Flur, aber wir sind froh, dass uns größere Umstände erspart wurden. ■

## Tall-Zirā'a-Kampagne

Die diesjährige Kampagne findet vom 27.5. bis zum 27.6. in Umm Qais statt. Der Fokus liegt wiederum auf der differenzierten Bearbeitung des Fundmaterials. Neben Dieter Vieweger, Jutta Häser, Katja Soennecken, Susan Schütz und Sophie Löwenstein wird das Team auch von Bernard Beitz und Andrea Schwermer unterstützt.

Außerdem konnte Benjamin Schröder, der auch an den Grabungskampagnen teilgenommen hat, für die Bearbeitung der Funde aus Flint gewonnen werden (im Rahmen seiner Dissertation über den Gebrauch von Flint als Werkstoff in den Metallzeiten). Hans-Martin Jakubik typologisiert die Steingefäße vom Tall Zirā'a im Rahmen seiner Masterarbeit und ist hierfür bereits seit April vor Ort. ■

**Biblisch-Archäologisches Institut**  
Bergische Universität Wuppertal  
Campus Freudenberg  
Rainer-Gruenter-Str. 21  
42097 Wuppertal

Dieser Freundesbrief und viele weitere Infos auch auf [www.bai-wuppertal.de](http://www.bai-wuppertal.de)